Newsflash

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **40 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Präsentiert von info set www.infoset.ch

Das Platzspitz-Trauma – Digitales Dossier mit Originaldokumenten
Die offene Drogenszene in den Achtziger- und Neunzigerjahren zählt zu den grössten sozialen Katastrophen Zürichs und der Schweiz überhaupt. Dieses virtuelle Dossier des Tages-Anzeiger bietet einen Überblick, lässt prominente politische Zeitzeugen zu Wort kommen und verlinkt zu Originaldokumenten und -protokollen aus den Stadtratssitzungen jener Zeit.
www.tagesanzeiger.ch/extern/storytelling/platzspitz

Marktregulierung in der Drogenpolitik
Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA veröffentlicht ein Grundlagenpapier, das die heutige Drogenpolitik als unzulänglich outet. Die darin präsentierte Analyse fordert neue Ansätze für eine zukunftsfähige Schweizer Drogenpolitik. Die NAS-CPA ruft die Städte und Kantone auf, aktiv zu werden, um eine Veränderung in Richtung einer wirkungsvolleren Marktregulierung von illegalen psychoaktiven Substanzen zu erreichen. Diverse Projekte stecken bereits in der Pipeline – es gilt nun, diese durchzuziehen, auszuwerten und weiterzuentwickeln. So stützen die Resultate dieses Papiers jene Städte, die Cannabis versuchsweise kontrolliert abgeben wollen.
Grundlagenpapier der NAS-CPA: *www.tinyurl.com/lllxyv3*
Medienmitteilung der NAS-CPA: *www.tinyurl.com/lw9wnb2*

Alkoholmissbrauch verunsichert den öffentlichen Raum
Eine Mehrheit der Bevölkerung trinkt Alkohol in gemässigten Mengen und im geselligen Rahmen. Einige trinken jedoch zu viel, zu oft oder zur falschen Zeit. Alkoholmissbrauch begünstigt Unsicherheit und Gewalt im öffentlichen Raum. Eine im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit durchgeführte Studie zeigt, dass rund die Hälfte der Fälle körperlicher oder verbaler Gewalt im öffentlichen Raum, bei denen die Polizei eingreifen muss, mit dem Konsum alkoholischer Getränke verbunden ist. Die meisten Vorkommnisse finden an Freitagen und Samstagen nachts in den Städten, auf Ausgehmeilen oder an Bahnhöfen statt. Die Online-Befragung ergab, dass Männer, allein oder in Gruppen, für 69% der Delikte und Verstösse verantwortlich sind. Frauen sind zwar selten alleinige Täterinnen, aber doch an einem Drittel der Vorfälle beteiligt.
www.tinyurl.com/lrwvlfv

Gefängnisgesundheit Schweiz
Santé Prison Suisse (SPS) steht für den neuen interdisziplinären gesamtschweizerischen Fachrat für Gesundheitsfragen im Justizvollzug. SPS setzt sich einerseits für die Harmonisierung der Gesundheitsversorgung im schweizerischen Justizvollzug ein, andererseits soll der interdisziplinäre Dialog zwischen Fachleuten des Gesundheits- und des Justizvollzugswesens gefördert werden.
www.sante.prison.ch

Strassenverkehrsdelinquenz und Alkohol
Anlässlich der Revision des Strassenverkehrsgesetzes 2005 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) ein System zur Beobachtung der Strassenverkehrsdelinquenz in der Schweiz aufgebaut. Die vorliegende Publikation präsentiert als Retrospektive über die Jahre 2001–2012 verschiedene Aspekte zum Themenschwerpunkt Alkohol im Strassenverkehr. Informationen über erfolgte Polizeikontrollen, riskantes Fahrverhalten, alkoholbedingte Unsicherheit im Strassenverkehr, Einstellungen und Wahrnehmungen von VerkehrsteilnehmerInnen sowie strafrechtliche Sanktionen geben ein Gesamtbild zum Thema.
www.tinyurl.com/mfvgv2d

Jugendgewalt – Kooperationen verbessern die Prävention
Für die Prävention und Bekämpfung von Jugendgewalt ist das Engagement einer Reihe von Akteuren erforderlich. Behörden, Fachdienste und auch private Institutionen aus unterschiedlichen Bereichen (Schule, Polizei, Justiz, Jugendarbeit, Kindes- und Erwachsenenschutz etc.) befassen sich mit gefährdeten und gewalttätigen Jugendlichen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen diesen Akteuren ist ein wichtiges Element für die erfolgreiche Eindämmung von Jugendgewalt. Eine gute Kooperation sorgt dafür, dass früher, schneller und nachhaltiger interveniert werden kann. Zu dieser Erkenntnis kommt eine im Auftrag des Programms Jugend und Gewalt erstellte Studie. Anhand von zwölf untersuchten Kooperationsmodellen sind im Bericht Faktoren für eine erfolgreiche Zusammenarbeit formuliert.
www.tinyurl.com/o3ts3et

Wie hoch ist der Konsum von E-Zigaretten in der Schweiz?
5'000 in der Schweiz wohnhafte Personen wurden 2013 im Rahmen von Suchtmonitoring Schweiz zu ihrem E-Zigaretten-Konsum befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass fast 7% der Bevölkerung dieses Produkt schon mindestens einmal genutzt haben. 1% haben das in den letzten 30 Tagen vor der Umfrage getan. Nur 0,4% konsumieren regelmässig (mindestens einmal pro Woche) E-Zigaretten. Personen, die täglich Zigaretten rauchen, sind die HauptnutzerInnen, denn 28% geben an, schon E-Zigaretten konsumiert zu haben, aber nur 2% tun dies regelmässig. Zu den wichtigsten Gründen für die Nutzung von E-Zigaretten zählt der Wunsch, den Tabakkonsum zu verringern, mit oder ohne Absicht, ganz aufzuhören.
Publikation Suchtmonitoring Schweiz: *www.tinyurl.com/nnmj77t*
Artikel im BAG Bulletin 18/2014: *www.tinyurl.com/oue773d*

Internetportal «Wegweiser Prävention»
Das neue Portal ist ein umfassendes Informationsangebot zur «Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen». Es weist den Weg zu Präventionsprogrammen, die auf ihre Wirksamkeit und Praxistauglichkeit hin überprüft sind und daher von renommierten Wissenschaftlern empfohlen werden. Neben grundlegenden Empfehlungen zur Arbeit mit Präventionsprogrammen sind gezielte Hinweise zu Zielsetzung, Qualität, Verbreitung und Verfügbarkeit der einzelnen Angebote enthalten. Der Wegweiser Prävention ist ein gemeinsames Projekt der Partner Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK) und Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR NI).
www.wegweiser-praevention.de

Interaktives Theaterstück «Zum Wohl!»
Mit einem interaktiven Theaterstück zum Alkoholkonsum kann der Umgang mit alkoholbedingten Konflikten geübt werden. Lösungsansätze werden nicht nur diskutiert: Das Publikum wird durch gezielte Moderation dazu animiert, aktiv ins Geschehen einzugreifen, seine Sicht der Dinge einzubringen und seine Lösungsideen direkt auszuprobieren. Das Theater Knotenpunkt bietet das Produkt «Zum Wohl!» in Kombination mit einem Fachreferat als Weiterbildung für Fachpersonen, als Schulung für ArbeitgeberInnen, als Kommunikationstraining für Angehörige oder als Begleitung von Sensibilisierungskampagnen an.
www.tinyurl.com/nchleud

Infoset finden Sie auch auf Facebook: www.facebook.com/infosetde